

# TÄTIGKEITSBERICHT SUM 2008

## **Gemeinsame Aktivitäten Stadt-Umland-Management Nord & Süd**

Das Stadt-Umland-Management Wien Niederösterreich ist Anlauf- und Koordinierungsstelle bei Fragen der Regionalentwicklung in der Stadtregion Wien. Arbeitsschwerpunkte liegen in den Aufgabenfeldern

- Initiierung und Begleitung von gemeinde- und / oder länderübergreifenden Projekten
- Enge Kooperation mit Planungsstellen und Organisationen vor Ort
- Mitarbeit in / Organisation von Abstimmungsplattformen.

### ➤ **SUM Steuerungsgruppe**

In fünf Sitzungen der SUM Steuerungsgruppe wurden aktuelle Projekte und Veranlassungen diskutiert. Zusätzlich gab es mehrere Arbeitstreffen mit VertreterInnen der zuständigen Landesabteilungen.

### ➤ **Stadt Umland Foren**

2008 fanden zwei Stadt Umland Foren statt: am 2. Juli in Vösendorf (SUM Forum Süd) und am 3. September in Raasdorf (SUM Forum Nord). Im SUM-Forum Süd wurden aktuelle Planungen vorgestellt und diskutiert. Wichtig war auch die Thematisierung regional relevanter Projekte und Konfliktfelder. So wurden etwa das Durchfahrverbot Leopoldsdorf, Parkraumbewirtschaftung in Wien, Ausbau der Aspangbahn, Entwicklung Rothneusiedl angesprochen. Schwerpunktthema des SUM Forum Nord war die Information über aktuelle Entwicklungen und Vorhaben im Regionalverkehr.

### ➤ **Stadt-Umland-Konferenz 2008**

Die diesjährige Stadt-Umland-Konferenz mit rund 160 TeilnehmerInnen widmete sich dem Thema ressourcenschonende Siedlungsentwicklung. Die Stadtregion Wien / Niederösterreich wird *der* Wachstumsgewinner in der Bevölkerungsentwicklung der nächsten Jahrzehnte sein, darin sind sich die ExpertInnen einig. Es stellt sich daher die Frage, wie dieses Wachstum in Richtung einer erwünschten räumlichen Entwicklung gesteuert werden kann. Im Rahmen der Konferenz wurden interessante Beispiele aus dem In- und Ausland als Vorzeigeprojekte diskutiert.

SUM konzipierte, organisierte und moderierte diese Konferenz.

### ➤ **VIA SUM – Verfahren zur Information und Abstimmung über regional relevante Projekte in der Stadtregion Wien**

Auf der Basis von drei sehr gut besuchten Arbeitstreffen wurde vom Büro stadtland ein Leitfaden für VIA SUM konzipiert. Dieser wurde Mitte September an die Gemeinden versendet, verbunden mit dem Ersuchen, die aktive Mitwirkung im Gemeinderat beschließen zu lassen. Ende Dezember lagen Beschlüsse aus folgenden Gemeinden vor:

Aderklaa, Andlersdorf, Biedermannsdorf, Brunn am Gebirge, Ebergassing, Fischamend, Gießhübl, Gerasdorf bei Wien, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Hennersdorf, Kalten-

leutgeben, Kloster-neuburg, Korneuburg, Langenzersdorf, Laxenburg, Maria Enzersdorf, Mödling, Moosbrunn, Orth an der Donau, Perchtoldsdorf, Purkersdorf, Raasdorf, Rauchenwarth, Schwechat, Strasshof an der Nordbahn, Vösendorf, Wiener Neudorf, Zwölfaxing . Auch die Stadt Wien hat sich mittels Gemeinderatsbeschluss zur aktiven Mitarbeit bekannt.

Als Grundlage für die gemeinsame Arbeit an VIA SUM wurde 2007 die Erstellung eines **regionalen Informationsplanes** organisatorisch und fachlich vorbereitet, die Umsetzung erfolgte mit der PGO und den Fachdienststellen der beiden Länder. Dieser Informationsplan ist die Basis für ein Projektinformationssystem im Internet, welches gegenwärtig im Versuchsstadium ist. Das im Rahmen der PGO erarbeitete Informationssystem Centrope Map dient dabei als Arbeitsbasis.

SUM ist für die Steuerung des Projektes VIA SUM verantwortlich.

### ➤ **Rad- und Freizeitkarte „Stadtregion Wien“**

Beginnend in der Kleinregion Wien Nord – Marchfeld West wird für die gesamte Stadtregion Wien / Niederösterreich eine Rad- und Freizeitwegkarte herausgegeben. Das Kartenset mit acht Blättern im Maßstab 1:35.000 informiert über derzeit noch wenig bekannte, lokale Radrouten ebenso wie über touristische Radwege und die zugehörigen Einrichtungen (vom Radverleih bis zur Einkehrmöglichkeit). Der Hinweis auf Sehenswürdigkeiten, Ausflugstipps und besonders attraktive Radtouren rundet die Information ab. Auch für den Alltagsradverkehr wird die Karte nützliche Informationen liefern (Bike & Ride, Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln, Servicestellen ...). Alle acht Karten werden bis zum Beginn der Radsaison 2009 im Handel verfügbar sein.

Aufgabe des SUM war die inhaltliche Recherche bzw. deren Koordination und die Abstimmung der Inhalte mit den Gemeinden.

### ➤ **Transfer von Regions-Know-How, Networking**

Unter dem Fokus Stadtregionsentwicklung brachte das SUM im Jahr 2008 vielfältig die Anliegen des Stadt-Umlandes in regionale Entwicklungsprozesse ein:

- Aktivitäten der Planungsgemeinschaft Ost (PGO), z.B. Teilnahme an den Sitzungen der Geschäftsstelle
- Marchfelder Regionalentwicklungsverein (MAREV) und Leaderregion Marchfeld
- Leaderregion Auland Carnuntum
- Leaderregion Weinviertel - Donauraum
- Dialogforum Flughafen Wien Schwechat
- Verein NÖ Wien – Gemeinsame Erholungsräume
- ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz
- Regionalmanagement Niederösterreich
- NÖ Dorf- und Stadterneuerung
- KLIP II Klimaschutzprogramm der Stadt Wien
- Bezirksentwicklungskommissionen Floridsdorf und Donaustadt
- Regionaler Beschäftigungspakt
- NÖ Alltagsradverkehrs-Kampagne „Ich radl das“

- Plattform Verkehr der PGO
- Biosphärenpark Wienerwald
- Klimabündnis Wienerwald
- Verkehrskonzepte im südlichen und nördlichen Umland

Bei zahlreichen Fachveranstaltungen und Exkursionen wurden seitens SUM Vorträge oder Diskussionsbeiträge geliefert:

- Klimaschutzprogramm (KLIP) Wien
- Österr. Raumordnungskonferenz, Strukturentwicklung in österr. Stadtregionen
- Städtekooperation Wien- Budapest
- Evaluierung Masterplan Verkehr Wien
- Mediation Flughafen Wien Schwechat – norweg. Delegation
- Biosphärenpark – Regionalforum
- Exkursion Universität Salzburg – Umland Bratislava
- Menschen in Centrope – Mitarbeit in der Redaktionskonferenz, Teilnahme an Podiumsdiskussion
- Nachhaltigkeitsdialog Österr. Bundesforste, Forstbetrieb Wienerwald
- Delegationsreise aus der Region Kiew
- Jahrestagung der European Land and Soil Alliance (OÖ)
- Forum Alpbach
- Exkursionen und Experteninterviews der TU Wien Department für Raumentwicklung, Infrastruktur und Umweltplanung
- PlanerInnentag 2008
- Fachtagung „Ortsplanung miteinander“ der RU2
- Exkursion der Regionalplanung Zürich und Umgebung nach Wien
- Kleinregionentag 2008 der RU2
- Jahrestagung der Forschungsgesellschaft Straße, Schiene und Verkehr
- Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Raumordnung
- Symposium Mobilität & Lebensqualität
- Symposium Raum & Infrastruktur – eine gemeinsame Entwicklung (Salzburg)

## **Projekte in Teilregionen – SUM Nord**

### **➤ Landschaftsräumliche Vernetzung des Marchfeldes**

Im Nahbereich der nordöstlichen Wiener Stadtgrenze soll auf dem Gebiet der Gemeinden Wien (Süßenbrunn), Aderklaa, Raasdorf und Großenzersdorf die S 1 Wiener Außenring Schnellstraße als Teil des Regionenringes um Wien errichtet werden. Der Projektwerber Asfinag strebt eine Einreichung der Umweltverträglichkeitserklärung für das Bauvorhaben mit März 2009 an.

Im Herbst 2007 beauftragten die Stadt Wien (MA 18) und das Land NÖ (RU2) das Landschaftsplanungsbüro Detzlhofer mit der Erstellung der Studie „Landschaftsräumliche Vernetzung im Marchfeld“. Im ersten Halbjahr 2008 wurden Maßnahmenvorschläge zur Verminderung der Trennwirkung der Schnellstraße in dem durch landwirtschaftliche Nutzung geprägten, weiten und ebenen Landschaftsraum Marchfeld und zur Aufrechterhaltung der Grünraumfunktionen erarbeitet. Die mit den Gemeinden Aderklaa, Raasdorf, Großenzersdorf und mit der Stadt Wien (Bezirk Donaustadt) abgestimmten Maßnahmenempfehlungen wurden im Sommer 2008 den AkteurInnen präsentiert und an die Asfinag zur Einbeziehung in die Erarbeitung der Umweltverträglichkeitserklärung herangetragen.

Dem SUM Nord oblag die Projektsteuerung und die Organisation und Moderation der Abstimmungsgespräche.

### ➤ **Hochwasserschutz Klausgraben**

Das SUM vermittelte bei festgefahrenen Verhandlungen betreffend die Finanzierung ie Am Klausgraben, einem Graben am Abhang des Bisamberges an der Landesgrenze Wien / NÖ sind Hochwasser- und Vermurungsschutzmaßnahmen erforderlich. Seit Ende 2007 liegt dazu ein ausgearbeitetes Projekt vor. Das SUM übernahm auf Ersuchen der Gemeinde Langenzersdorf die Vermittlung bei den Finanzierungsverhandlungen mit Gemeinde Langenzersdorf, Stadt Wien (MA 45, MA 49, Bezirk Floridsdorf) und Land NÖ (Abt. Wasserbau). Im Herbst 2008 wurde von der MA 45 eine Studie zur Feststellung von Kosten- und Nutzen der Interessenten Gemeinde Wien und Gemeinde Langenzersdorf beauftragt. Auf Basis dieser Studie ist im Frühjahr 2009 mit einer Klärung der Finanzierung und mit einer Umsetzung des Projektes zu rechnen.

Auf Ersuchen der Gemeinde Langenzersdorf moderiert das SUM die Klärung der weiteren Vorgangsweise mit allen Konfliktparteien bzw. ProjektpartnerInnen.

### ➤ **Anbindung „Herzergelände“ Essling / Großenzersdorf**

In unmittelbarer Nähe eines in Wien Eßling liegenden Einfamilienhausgebietes befindet sich auf Großenzersdorfer Gemeindegebiet, aber abseits des Ortsgebietes, ein Betriebsareal mit mehreren Frächterunternehmen. Der Ziel- und Quellverkehr dieses Betriebsgebietes erfolgt mit schweren LKW über die unzureichend ausgebaute Anliegerstraße Guntherstraße entlang der Wiener Stadtgrenze mit entsprechender Belästigung der AnrainerInnen. Seit vielen Jahren wird um eine Lösung für die Anbindung des sog. „Herzergeländes“ gerungen, die sowohl die Interessen der Wiener AnrainerInnen, als auch die Notwendigkeiten des Wirtschaftsverkehrs befriedigt.

Auf Ersuchen der PGO und des Bezirkes Donaustadt übernahm das SUM das Konfliktmanagement in dieser Fragestellung. Im Jahr 2008 wurden dazu Runde Tische mit den Beteiligten Dienststellen der Stadt Wien, mit den VertreterInnen der Gemeinde Großenzersdorf und des Bezirkes Donaustadt und mit der Asfinag (als Errichter der im Nahbereich des „Herzergeländes“ verlaufenden S1) abgehalten. Eine erste Akutmaßnahme (Asphaltierung des Kreuzungsplateaus Gunterstraße / Mitterfeldweg) konnte bereits vereinbart und im Dezember 2008 umgesetzt werden. Auf Basis eines im Jahr 2008 von der Gemeinde Großenzersdorf beauftragten und je zur Hälfte von der Gemeinde und der Stadt Wien finanzierten Detailprojektes werden Anfang 2009 weitere konkrete Maßnahmen mit dem Ziel einer endgültigen Entlastung der Guntherstraße vom LKW-Verkehr vereinbart.

Auf Ersuchen der Wiener Baudirektion und des Bezirkes Donaustadt moderiert das SUM die Klärung der weiteren Vorgangsweise mit allen Konfliktparteien bzw. ProjektpartnerInnen.

### ➤ **Radverkehr im Nordosten Wiens**

Auf Ersuchen der Stadtgemeinde Gerasdorf initiierte das SUM Nord Gespräche zur Abstimmung des Radwegebaus an der B 8 Wagramer Straße, die im Raum Süßenbrunn abwechselnd über Wiener und Gerasdorfer Gebiet führt. Dienststellen der Stadt Wien (MA18, MA28, MA46, MA48), Vertreter der Gemeinde Gerasdorf, der NÖ Dorf- und Stadterneuerung und der NÖ Straßenverwaltung einigten sich im ersten Halbjahr 2008 auf ein technisch aufeinander abgestimmtes Radwegeprojekt im Zuge der Sanierung der B 8 im Bereich „Gerasdorf Industriegebiet Süd“ / Süßenbrunn mit gemeinsamer Lastenteilung. Das Projekt wird im Rahmen der NÖ Dorf- und Stadterneuerung und des Wiener Radwegebaus umgesetzt.

### ➤ **VIA SUM Projekte**

#### ○ **„Fachmarktzentrum Ernst-Vasovec-Gasse / Rückbau Prager Straße“**

Die Gemeinde Langenzersdorf wurde in einem Gespräch mit der Stadt Wien (MA 28, MA 46) über die Errichtung eines Fachmarktzentrums und über den für das Jahr 2010 geplanten Rückbau der Prager Straße informiert. Weitere Gespräche folgen im Jahr 2009.

#### ○ **Regionale Plattform Flugfeld Aspern**

Auf Wunsch der Nachbargemeinden und auf Initiative des SUM Nord informierte die Stadt Wien (MA 18, MA 21B, WWFF) im April 2008 im Rahmen einer Veranstaltung des MAREV in Großenzersdorf die Bürgermeister aller Marchfeldgemeinden über das Stadtentwicklungsvorhaben Flugfeld Aspern und das Kooperationsangebot seitens der Stadt Wien. Diese Vorgangsweise frühzeitiger Information wurde sehr positiv aufgenommen.

Die Regionale Plattform Flugfeld Aspern kann als Pilotprojekt im Rahmen von VIA SUM gesehen werden. SUM Nord ist in der Zielgebietsentwicklung auch als Schnittstelle zur Region präsent und nimmt als solche an Gesprächen oder Veranstaltungen teil.

#### ○ **Zielgebiet Brünner Straße / Krankenhaus Nord**

Das SUM Nord nahm auf Einladung der MA 18 am Startworkshop „Zielgebiet Brünner Straße“ teil. Das Zielgebiet Brünner Straße und das Krankenhaus Nord sind als VIA SUM Projekte eingestuft.

### ➤ **MAREV Marchfelder Regionalentwicklungsverein und Leaderregion Marchfeld**

Das SUM Nord nahm an mehreren Veranstaltungen zum Thema „Napoleonjahr 2009“ teil und ist in die Erarbeitung eines Radwegekonzeptes für die Region Marchfeld eingebunden. Als guter Anknüpfungspunkt für die Zusammenarbeit von SUM und Marchfeldgemeinden hat sich die Recherche und Abstimmung für die Blätter 1 und 2 der Rad- und Freizeitkarte erwiesen.

## Projekte in Teilregionen – SUM Süd

### ➤ **Bezirksradwegenetz Mödling**

Das 2006 erstellte Konzept wurde in Abstimmung mit Gemeinden, NÖ. Landesstellen, Stadt Wien (MA18, MA 46, Bezirk Liesing) weiter entwickelt. Eine Schlüsselstellung nimmt dabei die Attraktivierung von Thermenradweg und Triestingauradweg ein, welche als touristische Hauptradrouten Niederösterreichs in den nächsten Jahren umfangreich ausgebaut werden.

Aufbauend auf den Erfahrung der NÖ. Freirad(l)aktion wurden die Bestrebungen zur Schaffung eines regionalen Fahrradverleihs fortgeführt. In einem gemeinsamen Projekt mit RU7 und den „Fachorganisationen“ Umweltberatung, Klimabündnis wurde ein Pilotprojekt Nextbike gestartet, welches im Frühjahr 2009 in einigen Pilotgemeinden im Bezirk Mödling gestartet werden soll.

### ➤ **Biosphärenpark Wienerwald**

Gemeinsam mit der Abteilung RU7 beim Amt der NÖ. Landesregierung werden für Teilbereiche des Wienerwalds Konzepte zur Verringerung des Durchzugsverkehrs betreut (zB. Helenental, B11 / Hinterbrühl, Breitenfurter / Kaltenleutgebener Strasse). Im Falle der B 210 / Helenental wurde ein Maßnahmenkonzept mit den „Umsetzungsträgern“ (Gemeinden, Biosphärenpark Management, Tourismus..) vereinbart.

Auf Basis einer Erhebung der freizeittouristischen Infrastruktur im Wienerwald (im Auftrag Verein NÖ – Wien, gemeinsame Erholungsräume) wurden auf Initiative der österr. Bundesforste Gespräche mit Regions-, Grundeigentümer- und Reitvertretern zu einer Neuordnung des Reitwegenetzes moderiert (neue Reitwegeverträge 2010). Es wurde dabei eine Aufgabenteilung erarbeitet, die zukünftig landesweit in Niederösterreich übernommen werden soll.

Im Zuge des „Regionalmanagements Wien Umland“ wurden im Wienerwald zahlreiche Regionalentwicklungsprojekte gestartet, die gemeinsam und arbeitsteilig mit dem Biosphärenpark Management betreut und umgesetzt werden. Dazu gehören Vermarktungsinitiativen wie „Wienerwald – Gutes zum Genießen“, Reiterlebnis Wienerwald, „Wienerwald Weiderind.“

Im Rahmen des SUM wurde eine gemeinsame Ausschreibung Markenentwicklung Wienerwald koordiniert, die von der Wienerwald Tourismus GmbH und vom Biosphärenpark Management durchgeführt wurde. In der entsprechenden Arbeitsgruppe arbeiteten auch VertreterInnen des Wien Tourismus und der MA 49 mit. Die Ergebnisse der jeweiligen Arbeitsgruppen lagen mit Jahresende 2007. Im Rahmen des SUM wurde Ende 2008 ein Abstimmungsworkshop organisiert mit dem Ziel, sich über die aktuelle Umsetzung zu informieren und kooperative Maßnahmen zu besprechen.

Seitens des Landes Niederösterreich wurde für den Zeitraum 2007 - 2010 der Klimabündnissschwerpunkt Wienerwald initiiert. SUM ist dabei beratend – soweit dies spezifische Fragestellungen betrifft – eingebunden.



Die Abstimmung Biosphärenpark Management – SUM erfolgt laufend und anlassbezogen. Ein Arbeitstreffen mit regionalen Organisationen im Biosphärenpark im Frühjahr 2008 wurde im Rahmen SUM organisiert. Mit der neuen Geschäftsführung werden diese Aufgaben nun vom Management selbst wahrgenommen. Im Rahmen des Biosphärenpark Regionalforums Ende April in Eichgraben wurde VIA SUM vorgestellt.

### ➤ **Verkehr – Regionalentwicklung Kaltenleutgebener Tal**

Im Rahmen des SUM fanden diverse Abstimmungsgespräche zu Fragen der Raumordnungs- und Verkehrsfragen im Kaltenleutgebener Tal statt. Neben der „Umnutzung“ des Perlmooser Areals wurde die Frage diskutiert, wie die Gesamtentwicklung dieses Tals in Abstimmung mit den begrenzten Verkehrskapazitäten aussehen kann. Mit den Fachabteilungen Wien und Niederösterreich, Bezirk Liesing und den Gemeinden Kaltenleutgeben, Perchtoldsdorf wurde die gemeinsame Beauftragung eines regionalen Raumnutzungskonzeptes vorbereitet. Im Hinblick auf das startende Umwidmungsverfahren Perlmooser Areal und divergierender Einschätzungen von Verkehrsplanern betreffend noch vorhandene Verkehrskapazitäten wurde von einer Beauftragung vorerst Abstand genommen. Stattdessen wird versucht, eine gemeinsame Bewertung der Verkehrssituation unter allen Akteuren herbeizuführen.

### ➤ **Regionale Verkehrskonzepte**

Als Folge der zahlreichen „Verkehrsdiskussionen“ z.B. zum Thema U-Bahn-Verlängerungen in das südliche Wiener Umland gab es im Bezirk Mödling Gesprächsrunden mit GemeindevertreterInnen unter Federführung der Abteilung RU7 (Prof. Zibuschka). Auf Basis des Gespräche wurden bei einer Bürgermeisterkonferenz im Juni 2008 abgestimmte Verkehrsmaßnahmen vorgestellt, die nun detailliert bearbeitet werden.

Auf Grund der beschränkten Verkehrskapazitäten befasst sich ein eigener Arbeitskreis mit entsprechenden planerischen Steuerungsmöglichkeiten (Raumordnungsprogramme, Bebauungsplan..).

Gesonderte Gespräche gab es betreffend die Breitenfurter Strasse, wo gemeinsam mit den Gemeinden, Bezirk Liesing und Fachabteilungen nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht wurde.

### ➤ **Lebensräume an Gewässern (Hochwasserschutz, Gewässerrenaturierung,..)**

Am Krottenbach (Bezirk Mödling) wurden unter Federführung SUM die inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um eine Verlängerung der Arbeitsgemeinschaft der Gemeinden gelöst. Bis Jahresende haben alle Gemeinden dem Arbeitsprogramm 2009 /2010 zugestimmt. Neben den laufenden Sanierungsarbeiten am Gerinne, der Planung von Rückhaltebecken sind im Arbeitsprogramm auch erstmals gemeinsame wasserwirtschaftliche Standards als Arbeitsschwerpunkt enthalten.

Betreffend Petersbach gab es, aufbauend auf ein Vorprojekt im Auftrag des Petersbach Wasserverbandes Gespräche und eine prinzipielle Einigung aller Gemeinden und der Stadt Wien, den Bachlauf als regionalen Grünzug aufzuwerten.

### ➤ **Leader Region Auland Carnuntum**

Durch die Vergrößerung der LEADER Region Auland Carnuntum um Gemeinden des Gerichtsbezirks Schwechat gibt es nun die Möglichkeit, Projekte im direkten Stadt Umland über LEADER abzuwickeln. Die Europäische Union fördert mit der Initiative LEADER seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum. Die bewährte Arbeitsteilung mit Leader Manager Bernhard Fischer als Ansprechpartner in der Region wurde erfolgreich fortgesetzt.

SUM Süd arbeitet eher strategisch, im Hintergrund, z.B. im Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe, mit. Auf Grund der günstigen Fördersituation wird versucht, auch Stadt Umland Projekte in den betroffenen Gemeinden an die Kriterien des EU Förderprogramms anzupassen (z.B. Tourismusentwicklung um Therme Oberlaa, Naherholungs- Grünraumprojekte,...).

### ➤ **Handlungskonzepte Grünräume im Südraum Wien**

Im Rahmen von SUM wurde ein Handlungskonzept Grünräume im Südraum Wien beauftragt. Ziel ist die Evaluierung, Weiterentwicklung der vorhandenen Grünraumplanungen am südlichen Wiener Stadtrand vom Wienerwald bis zum Flughafen Wien Schwechat. Neben einer Gesamtstrategie werden mit den Gemeinden konkrete Umsetzungsprojekte definiert und der Umsetzung zugeführt.

Das Leitbild wurde beim SUM Forum im Juli 2008 in Vösendorf vorgestellt. Die Gemeinden, Bezirke sowie Fachabteilungen wurden um Rückmeldungen mittels internem Bereich des SUM Homepage ersucht. Daraus wurden in Phase 2 folgende Handlungsschwerpunkte ausgearbeitet:

- Erholungsachse Wien – Laxenburg
- Wildtierkorridor Fischatal Enzersdorf – Rauchenwarth – Himberg
- Grünzug Petersbach
- Teichkonzept Südraum
- Thermenregion Oberlaa
- Entwicklung eines Modells für die interkommunale, regionale Entwicklung und Bewirtschaftung von Grünräumen

Für diese Projekte wurden im Zeitraum Oktober 2008 – Jänner 2009 die Rahmenbedingungen seitens der beteiligten Gebietskörperschaften sowie Finanzierungsmöglichkeiten erhoben und diskutiert (in Arbeitstreffen vor Ort).

### ➤ **VIA SUM Projekte**

Für folgende Projekte laufen z.Z. VIA SUM (ähnliche, weil bereits vor der Fertigstellung des VIA SUM Leitfadens gestartet) Aktivitäten:

- Umnutzung Perlmooser Areal / Rodaun, Kaltenleutgeben
- Therme Wien neu / Wien X, Leopoldsdorf, Lanzendorf, Schwechat
- HAZET Gründe / Vösendorf, Liesing



- Spange A2/ A3 – B17 ( Guntramsdorf, Traiskirchen, Pfaffstätten)
- Spange Alland (Alland, Heiligenkreuz, Baden – Biosphärenpark Wienerwald)

➤ **Weitere Aktivitäten**

- Radweg Wien – Neusiedlersee: Suche nach alternativen Routenführungen
- Mitarbeit am Themenschwerpunkt Integration der NÖ. Dorf- und Stadterneuerung im Industrieviertel
- Sondierung von Beteiligungen bei EU Projekten in den Bereichen Grünraumplanung, Einzelhandelsentwicklung: Die Mitwirkung bei der Projekteinreichung GreenKeys (1. Call „Central EU“) war leider nicht erfolgreich.

➤ **Allfälliges**

Im Oktober 2008 fand die öffentliche Vorstellung des Regionalmanagements Wien Umland durch den NÖ. Landeshauptmann statt. Aus diesem Anlass wurde folgendes mail an die NÖ Gemeinden sowie Fachabteilungen, regionale Organisationen und die zuständigen NÖ. Landesräte gesendet:

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*10 Jahre sind eine lange Zeit - oder auch nicht.*

*Als ich Mitte Oktober 1998 von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll als erster Regionalmanager für das Wiener Umland vorgestellt wurde, hatte ich - rückblickend - keine Ahnung, was mich erwartet. Es waren für mich teilweise harte, aber vor allem lehrreiche Jahre. In den Jahren hat sich für mich ein partnerschaftliches Bild von Regionalmanagement gefestigt, welches ich gemeinsam mit den Gemeinden, den Fachabteilungen der Länder, vielen Organisationen vor Ort weiter entwickeln möchte.*

*Ich freue mich, dass es "mit meiner bescheidenen Mithilfe" gelungen ist, viele wichtige Weichenstellungen für Entwicklungen im südlichen Wiener Umland zu erarbeiten. Dazu zähle ich den Aufbau der Leader Region Auland Carnuntum, die Entwicklung des Biosphärenpark Wienerwald, den Aufbau des Dialogforums Flughafen Wien Schwechat (konkret die Mithilfe beim Aufbau von Bezirksplattformen), viele gemeindeübergreifende Kooperationen im Bezirk Mödling (Verkehr, Naherholung, Hochwasserschutz...) und vor allem die Etablierung des Stadt Umland Managements Wien Niederösterreich. Viele von mir initiierte, mit betreute Projekte haben sich mittlerweile zu Selbstläufern entwickelt - werden vor Ort von den Gemeinden weitergetragen. Die Bandbreite meiner Tätigkeiten ist groß und reicht von "Reitwegen im Wienerwald bis zu Flugrouten im Großraum Wien". Diese Breite wäre ohne die Unterstützung der Experten in den Ländern, der Organisationen wie Verkehrsverbund Ostregion, Eco Plus, NÖ. Dorf- und Stadterneuerung etc. nicht möglich.*

*Zur Zeit habe ich das Gefühl, dass meine Arbeit eine hohe Akzeptanz erfährt, was zu Beginn "noch ein bißchen" anders war. Dabei habe ich noch in Erinnerung, wie bei einem ersten Hearing der damalige Waldviertel Manager DI. A. Kastner sinngemäß folgende Frage stellte: "Wie wollen denn Sie als junger Bursch bei einem gestandenen Bürgermeister gerade im reichen Wiener Umland etwas erreichen - aber es wird sicher mit dem Älter werden besser."*

*10 Jahre waren für mich eine unheimlich kurze Zeit. Ich bedanke mich bei Ihnen für die Unterstützung und hoffe, dass wir gemeinsam noch Vieles im Sinne der Region und der Bevölkerung weiterbringen.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Andreas Hacker*

Es gab zu diesem mail zahlreiche Rückmeldungen, telefonisch, per email und zT. mit offizieller Post, über die ich mich sehr gefreut habe. Gleichzeitig sind diese Rückmeldungen eine Bestätigung für die geleistete Arbeit aber auch Ansporn für die weitere Zukunft im Stadt-Umland-Management.

Verfasser: DI Andreas Hacker, DI<sup>in</sup> Renate Zuckerstätter-Semela  
Stadt-Umland-Management, Stand 31.12.08